

Medien- kompetenz ist Medien- reflexion

Im November 2020 geht die Multimediaplattform *Medienradar* online

MEDIENRADAR 
Ein medienpädagogisches Angebot für Schule und Jugendarbeit

Hintergrund und Ziel

Wie Heranwachsende Wirklichkeit und Normalität erleben und wie sie soziale Zusammenhänge bewerten, wird wesentlich auch durch Medien geprägt. In ihr Geschichtsbild und Politikverständnis fließen Eindrücke aus Dokumentationen, Spielfilmen oder Nachrichtensendungen ein. Die Verwendung von Sprache ist stark mit jugendkulturellen Trends und musikalischen Präferenzen verknüpft, die in Videoclips oder Magazinen aufgegriffen werden. Und was als gelungene Kommunikation, verbale Ausgrenzung oder Diskriminierung wahrgenommen wird, hängt ganz erheblich mit medial vermittelter Kommunikation in Talkshows, Podcasts oder in sozialen Medien zusammen.

Die Medien präsentieren die verschiedensten, teils widersprüchlichen Werthaltungen. Es bleibt den Nutzerinnen und Nutzern überlassen, aus der Vielfalt auszuwählen, Eindrücke zu ordnen und in ihr eigenes Wertesystem zu integrieren. Diese Reflexionskompetenz, die Fähigkeit, mediale Einflüsse wahrzunehmen und auf Wahrheitsgehalt und Plausibilität hin zu überprüfen, wird im sogenannten postfaktischen Zeitalter der Fake News immer wichtiger.

Für Bildungszusammenhänge bedeutet das: Aktuelle Medienthemen und die dahinterstehenden Wertfragen müssen stärker einbezogen werden. Wesentlich ist dabei, zur Reflexion von Inhalten anzuregen sowie Ordnung und Orientierung anzubieten. Die Multimediaplattform *Medienradar* will Lehrende darin unterstützen.

Partnerinnen und Partner

Der *Medienradar* ist ein Projekt der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF). Der Aufbau des Angebots wurde durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert, die sich bei einzelnen Dossiers zukünftig auch inhaltlich beteiligt. Weitere Partnerinnen und Partner sind die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) und die Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz. Ziel ist es, das Netzwerk auszubauen und weitere Partnerinnen und Partner für das Portal zu gewinnen. Organisationen, die über fundiertes Material verfügen und ihre (Lebenswelt-)Themen mit Medienbeispielen versehen und für Bildungsprozesse nutzbar machen möchten, sind eingeladen, sich an die FSF zu wenden.

MEDIENRADAR
 Die Medienpädagogischen Referate für Schule und Hochschule

Startseite Hintergrundwissen Medienentwicklung Lebenswelt

DOSSIER
 Zwischen Bewahren und Befähigen – Jugendmedienschutz in Deutschland

ARTIKEL
 Selbstzensur und Selbstregulierung
 Von Jochen
 Medienjahr 03/2019
 Die Plattformen integrieren jetzt den Medien MS, ein stabiles Vertriebs-, Kommunikations- und Selbstzensur-Modell, das für die 16-jährigen Nutzer*innen (auch im Ausland) und eine entsprechende Nutzung...

GLOSSAR
 Begriffe rund um Medien, Medienpädagogik und Jugendmedienschutz
 Hans-Joachim
 Medienjahr

PLAYLIST
 Was ist eigentlich Jugendschutz?
 Anja
 Medienjahr 03/2020
 Anja
 Das Gefühl der Angst kennt alle*, aber die Regeln sind auf eine bestimmte Zielgruppe abgestimmt, andere Regeln für einen anderen Zweck, wobei dem Körper von Jugendlichen...

VERANSTALTUNG
 „Wie wir leben“
 Ingrid
 Medienjahr 03/2020
 Ingrid
 Ingrid spricht über ihre Erfahrungen im Umgang mit Medien
 Podium mit
 Prof. Dr. Selbstzensur, Hans-Joachim

AUFGABEN-SET
 Gangsta-Rap – Inszenierungsstrategien erkennen und abbauen
 Anja
 Medienjahr 04/2020
 Anja
 Folgende Filme TV, Klasse 9/10, Medien 13/14, Fernsehen (Deutsch, BWL, für Mädchen, GOTT, Kater, Musik, Politische Bildung)

Idee und Inhalte

Der *Medienradar* ist ein medienpädagogisches Internetportal, das sich an Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Bildung richtet. Grundidee ist, aktuelle Medienthemen, die die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unmittelbar berühren, ansprechend aufzubereiten und Lehrenden Material anzubieten, das einfach und flexibel einsetzbar ist.

Zu jedem Thema sind Hintergrundwissen, Lehrmaterialien und Mediensammlungen in Dossiers zusammengefasst. An den Start geht das Portal im November 2020 mit vier Dossiers zu den Themen „Gangsta-Rap“, „Diversität“, „Hate Speech“ und „Jugendmedienschutz“. Die Dossiers versammeln Artikel aus Fachzeitschriften, Essays und Experteninterviews sowie zahlreiche Medienbeispiele in Form von Texten, Videos oder Radio-Features. So finden sich auf der Playlist zu „Antisemitismus im deutschen Gangsta-Rap“ neben einschlägigen Songs auch Ausschnitte aus diversen TV-Beiträgen zum Thema, aus einer Podiumsdiskussion über die Antisemitismusvorwürfe gegen den Rapper „Haftbefehl“ oder aus einem Podcast über den Rothschild-Begriff. Im Dossier „Jugendmedienschutz“ beinhalten die Playlists zahlreiche AV-Beispiele aus dem Fernsehen und von Onlineplattformen für Inhalte, die potenziell angsterzeugend, gewaltbefürwortend oder sozioethisch desorientierend sind.

Medienkompetenz = Medienreflexion

Das Besondere an der Auswahl und Aufbereitung der Inhalte ist der Fokus auf das Diskursive. Alle Themen sind facettenreich oder streitbar, bilden gesellschaftliche Debatten ab und eröffnen unterschiedliche Perspektiven. Im „Rap“-Dossier kommen neben der Wissenschaftlerin, die antiisraelische Narrative in Rap-Texten untersucht, auch die Künstlerinnen und Künstler selbst zu Wort und stellen ihre Sicht auf ihre Texte dar. Eine deutsche Rapperin verulkt die zur Schau gestellte maskuline Härte im Hip-Hop und plädiert im Interview dafür, mit etablierten Erzählmustern zu brechen. In anderen Beiträgen geht es um den Zusammenhang zwischen Rap und Geschlecht, um die Geschichte des Hip-Hops, typische Inszenierungsstrategien oder die Frage der Faszination von Getto- und Gangkultur.

Im Dossier „Jugendmedienschutz“ sind die Beispiele so angelegt, dass auch individuelle Unterschiede in der Wahrnehmung und andere Einflussfaktoren für die Wirkung von Medien deutlich werden und diskutiert werden können. Im Bereich „Ängstigung“ sind es etwa Genrekenntnisse, die eine mögliche Beeinträchtigung begünstigen oder relativieren, im Bereich „Gewalt“ ist es der Kontext, in dem Gewalt stattfindet, oder die Realitätsnähe einer Darstellung.

MEDIENRADAR
 Die Medienpädagogischen Referate für Schule und Hochschule

Startseite Hintergrundwissen Medienentwicklung Lebenswelt

Suche in Dossiers

Suchbegriff

Ergebnis anzeigen

Erweiterte Suche

DOSSIER
 Kulturelle und ethnische Diversität in den Medien
 10.10.2020
 Mehr als 25 % der Menschen in Deutschland haben eine Migrationsgeschichte. Dennoch besteht die deutsche Medienlandschaft zu weniger als 5 % ihrer Produzenten aus den verschiedenen Themen und Kulturkreisen...

DOSSIER
 Hate Speech
 29.09.2020
 Ingrid
 Ingrid spricht über ihre Erfahrungen im Umgang mit Medien
 Podium mit
 Prof. Dr. Selbstzensur, Hans-Joachim

DOSSIER
 Gangsta-Rap – Zwischen Inszenierung und Street Credibility

MEDIENRADAR
 Die Medienpädagogischen Referate für Schule und Hochschule

Startseite Hintergrundwissen Medienentwicklung Lebenswelt

DOSSIER
 Hate Speech
 29.09.2020
 Ingrid
 Ingrid spricht über ihre Erfahrungen im Umgang mit Medien
 Podium mit
 Prof. Dr. Selbstzensur, Hans-Joachim

Beitragungen, Hass und Hater haben sich in den letzten Jahren zu bekannten Begleiterscheinungen der digitalen Kommunikation entwickelt. Wie oft in sozialen Netzwerken verhalten sich Hasschreiber auf andere? Einleitend hat sich bereits der Begriff Hate Speech (Hassrede) etabliert, der einen spezifischen Ausdruck der Sexualisierung und Fremdenfeindlichkeit darstellt. Die Beiträge beschäftigen sich insbesondere mit Hassreden, Bullying oder Cybermobbing.

Verschiedene Zugänge

Für Lehrende bietet das Portal eine Fülle an Inhalten, Anschauungsmaterial und Anregungen für die Verwendung der verschiedenen Angebote. Neben der thematischen Strukturierung durch die Dossiers kann das Portal auch nach Fächerverbindung durchsucht werden, da die Einzelinhalte mit verschiedenen Lehrplananforderungen der Bundesländer verknüpft sind. Eine weitere Gliederung erfolgt nach Zielgruppen – zum Start des Portals sind dies die Klassenstufen 7/8, 9/10 und 11/12. Sofern das Angebot angenommen wird und sich entsprechende Partner finden, ist eine Erweiterung auf die Arbeit mit Vor- und Grundschulkindern vorgesehen. Das Lehrmaterial enthält Aufgaben-Sets mit kompletten Unterrichtseinheiten, einzelne Arbeitsblätter mit Anregungen für Hausaufgaben und Home-schooling sowie Präsentationen und Lernvideos. Unter „Extras“ wird außerdem ein Glossar angeboten, ein Methodenkoffer wird im kommenden Jahr erstellt.

Partizipation: Medienbarometer

Eine feste Kategorie ist das *Medienbarometer* mit Statements von Kindern und Jugendlichen zu ihrer Sicht auf Medien und auf die Themen der Dossiers: Sehen die Heranwachsenden ihre Interessen in den Medien hinreichend vertreten? Sind Jugendschutzmaßnahmen aus ihrer Sicht sinnvoll? Wann ist ein Rapper oder eine Influencerin für sie authentisch und was empfinden sie als Hate Speech? Die im Rahmen der Videofilmreihe *Medienbarometer* seit 2018 geführten Interviews sollen ständig erweitert werden. Eine Onlinevariante mit virtueller Videokabine und Abstimmungstool, die es einem breiteren Personenkreis ermöglicht, sich zu beteiligen, ist in Planung.



Claudia Mikat ist Geschäftsführerin der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF).

